

## 14. Rahja 151 nach der Unabhängigkeit

Tanzias, Königreich Nostria

Mein lieber Salix,

ich hoffe, dieser Brief erreicht dich in Havena. Leider ließ meine Geldkatze keinen ordentlichen Boten zu. Deshalb habe ich, wie du sicher bemerkt hast, den Brief Heline mitgegeben, sie ist die Tochter eines Händlers aus Havena die auch häufiger in Salzhaven anzutreffen ist. Solltest du den Brief lesen, solange sie noch in der Nähe ist, lade sie doch zu einem Spaziergang am Hafen ein. Bei mir wurde aus einem Gang am Salzhavener Kai ein aufregendes Stündchen in einem Lagerhaus versteckt hinter einigen Kisten.

Deshalb schreibe ich dir aber natürlich nicht. Es ist nur so, daß wir meinen Tsa Tag seit ich mich erinnern kann zusammen gefeiert haben, mein Freund. Erinnerst du dich noch wie wir vor einigen Jahren meinen Bogen, den mein Vater mir gemacht hatte, ausprobiert und fast die alte Bette abgeschossen hatten? Mit dir zu feiern war für mich schon so sehr Tradition wie der Süßkuchen meiner Mutter. Nun gut, letztes Jahr, nach dem Tod von Gissa war mir nicht gerade nach Feiern zumute aber immerhin haben wir uns gesehen. Wie geht es dir in Havena? Lange Zeit konnte ich mir ja gar nicht vorstellen, aus meiner Heimat wegzugehen aber so langsam beneide ich dich richtig. Meine Lehre bei Zolthan, dem alten Grummeler, läuft sehr gut und macht mir viel Spaß. Er lässt mich mittlerweile ganze Aufträge alleine bearbeiten. Das liegt natürlich auch daran, daß der Bedarf an neuen Waffen ständig steigt, durch den Krieg um den Thurensee, der kein Ende zu nehmen scheint. Mein Vater zetert auch bei jeder Gelegenheit gegen „König“ Kasimir und die Schweinsnasen aus Andergast, die scheinbar keine Meile zurückweichen wollen. Meine Mutter und Yasmina haben auch alle Hände voll zu tun, die Verletzten zusammenzuflicken, die von der Front zurückkommen. Dieses Hauen und Stechen wegen ein bißchen Wald und einem See kommt mir immer sinnloser vor und ich fühle mich hier zunehmend fremd. Ich überlege ernsthaft nach meiner Gesellenprüfung Nostria zu verlassen. Vielleicht komme ich ja auch nach Havena, dann können wir dort wieder zusammen durch die Häuser und Wälder ziehen. Meine Brüder sind ja beide auch nach Albernien gegangen, allerdings gleich zu Beginn ihrer Ausbildung nach Honingen.

Heute bin ich sogar etwas früher aus der Schmiede nach Hause gekommen auch wenn ich schon die Mittagspause etwas ausgedehnt hatte. Erinnerst du dich noch an Daliah und ihre Schwester Penelopeh? Deren Eltern arbeiten beide in Salzhaven und versüßen mir dadurch so manche Mittagsstunde. Abends gab es den traditionellen Süßkuchen meiner Mutter und sogar von Yasmina bekam ich ein Geschenk. Einen selbstgemachten Lederbeutel – ideal für eine Reise, meinst du nicht?

Bevor jetzt das kostbare Pergament, daß ich Zolthan entwendet habe zu Ende ist, möchte ich dich noch bestens Grüßen und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen mit dir.

Dein Freund

Roban Loken